

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/51162594/die-erfolgsgeschichte-der-trommelgruppe-green-beats-aus-hagen>  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 03.02.2011

## Die Erfolgsgeschichte der Trommelgruppe Green Beats aus Hagen

STEK Hagen

Hagen. Wer in Hagen und Umgebung das Wort „Trommeln“ hört, denkt an genau zwei Dinge: die Farbe Grün und spektakuläre Percussion-Shows. Die Rede ist natürlich von den Green Beats. Die 15-köpfige Trommelgruppe steht mittlerweile wie keine zweite für außergewöhnliches Schlagzeug-Können. In diesem Jahr wird das Team so viele Auftritte absolvieren wie noch nie. Grund genug, um mal einen Blick auf den bisherigen Werdegang zu werfen.



folie grün

Begonnen hat alles vor fünf Jahren. Timm Pieper, Schlagzeuglehrer an der Jugendmusikschule Hagen, weihte damals zwölf Schüler in die hohe Kunst des Trommelns ein. Doch nur im Einzelunterricht die wichtigsten Rhythmen zu lernen, erschien dem gebürtigen Diepholzer relativ sinnlos. „Irgendwie mussten die ja ans Musikmachen kommen“, erinnert er sich. Also vereinigte er die zwölf Zöglinge, alle im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, zu einem Ensemble und probte mit ihnen auf sehr ausgefallene Art. Mit dem Trommeln auf Barhockern, Mülltonnen und diversen anderen Gegenständen sollten die Schüler verschiedene Bewegungen und Techniken erlernen. So weit, so gut.

Als Pieper, der inzwischen Wallenhorst zu seiner Wahlheimat erkoren hatte, die Anfrage bekam, ob er bei einem Inliner-Event im Ort für Musik sorgen könnte, dachte er sofort an sein Musikschul-Ensemble. Für den ersten Auftritt wurden kurzerhand ein paar Schlagzeuge auseinandergepfückt und auf Stativen kreativ wieder zusammengebastelt. „Damit es einigermaßen hübsch aussah, beklebten wir die Drums mit farbiger Folie“, erklärt Pieper. Diese Folie war zufällig grün. Also nannte man sich fortan „Green Beats“.

„Wir spielten einfache Stücke in Endlosschleife“, so Pieper, der alle Stücke des Ensembles selbst komponiert. Der Auftritt in Wallenhorst kam beim Publikum super an, und Anfragen für weitere Auftritte folgten. Die Gruppe ließ sich immer wieder neue Aufbauten für ihre Trommeln einfallen. „Wir haben eine Kfz-Mechanikerin im Ensemble, und ein Vater ist Konstruktionsmechaniker“, sagt Pieper. Bald schon mussten Barhocker und Blechtonnen als Auftritts-Requisiten weichen. „Die setzen wir nur noch ein, wenn ein Veranstalter es ausdrücklich wünscht.“ Denn die Green Beats trommeln lieber auf richtigen Toms und Basedrums.

Die ungewöhnlichen Shows hatten sich schnell rumgesprochen, und die Zahl der Auftritte wuchs stetig an. „Im vergangenen Jahr waren es 45 Auftritte, die meisten in Norddeutschland“, so Pieper stolz. Seit Oktober 2010 gehören die Green Beats nicht mehr zur Musikschule. Im Einvernehmen mit der Gemeinde haben sie sich als Verein selbstständig gemacht.

War da nicht noch was mit dem „Supertalent“ im letzten Jahr? „Ich habe eine DVD von unserem Auftritt bei der Maiwoche 2009 an die Produktionsfirma der Sendung bei RTL geschickt“, erzählt Pieper. Im Mai 2010 kam dann eine Einladung zu einem Casting in Hannover. Die Green Beats überzeugten und schafften es mit deutschlandweit nur 180 Mitstreitern in die nächste Runde.

Im August fuhren sie zu einer Aufzeichnung nach München. „RTL hat alle Kosten übernommen, uns samt Ausrüstung aus Hagen abgeholt und auch wieder zurückgebracht“, staunt Schlagzeugprofi Pieper. Danach hat sich der Sender allerdings nie wieder gemeldet. Ausgestrahlt wurde die Aufnahme auch nie. Doch Pieper sieht diese Erfahrung trotzdem positiv: „Wir haben von den RTL-Coaches viel über Mimik und Gestik in Bezug auf das Publikum gelernt. Das kommt uns bei allen zukünftigen Auftritten zugute.“

Und die gibt es in diesem Jahr reichlich. Die Trommler, mittlerweile sind es 15, haben sogar eine Anfrage für eine Tournee in Slowenien. Außerdem geht es eine Woche nach Spanien. „Was wir in diesem Jahr auf der Bühne machen, ist tausendmal schwieriger als alles, was wir zuvor geboten haben“, verrät Pieper. Einen Vorgeschmack bekamen die Fans im Dezember bei zwei ausverkauften Konzerten im Bürgerhaus Natrup-Hagen.

Aus einer Schlagzeugschüler-Truppe ist ein europaweit gefragtes Percussion-Ensemble geworden. Für die Jugendmusikschule Hagen als Keimzelle dieses Projekts ein einzigartiges Aushängeschild. Oder, wie Musikschulleiter Jörg Zumstrull beim Konzert im Bürgerhaus sagte: „Hagen ist die neue Percussion-Hauptstadt!“

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.